

Laibacher Zeitung

N^o 39.



Donnerstag

den 15. Mai

1834.

O e s t e r r e i c h.

Am 5. Mai wurde in Innsbruck die auf Befehl und Kosten Sr. k. k. Majestät vom Hrn. Professor Schaller angefertigte Marmorstatue des Andreas Edlen von Hofer, im Jahr 1809 Obercommandant des Tyroler Landsturms, feierlich enthüllt und inaugurirt. Diese für Tyrol höchst bedeutsame Feierlichkeit wurde auf würdige und entsprechende Art vollzogen. Am 5. Mai, um 9 Uhr Früh, versammelten sich in der Hofkirche zum heiligen Kreuz, wo das Denkmahl aufgestellt ist, sämtliche Civil- und Militärbehörden an den ihnen eigens angewiesenen Plätzen. Sodann hielt der Herr Prälat von Wildon eine Predigt, deren Gegenstand die verhängnißvollen Ereignisse des Jahres 1809, und die Thaten Andreas Hofers waren, durch welche er auf selbe einwirkte. Dann hielt der Herr Fürstbischof von Brixen, unter Assistenz der hohen Geistlichkeit, das Requiem. Mozart's Meisterwerk wurde von mehr als 200 Musikern, dem Innsbrucker Musikvereine angehörend, ausgeführt. Nach beendigtem Requiem ging der Herr Fürstbischof mit dem sämmtlichen Clerus zum Monument, weihete es und segnete es ein. In der Kirche selbst, in der Nähe des Presbyteriums, waren vier schwarze Stühle vorhanden, für die nächsten Verwandten des verewigten Hofers bestimmt, von denen jedoch nur dessen zwei Schwiegersöhne und einige entferntere Verwandte anwesend waren. In der Kirche paradirten die Innsbrucker Schützen, worunter einige, roth gekleidete, aus dem Passeyerthale. Dieß war die einfache aber rührende Feier eines Mannes, der unter den Patrioten Oesterreich's einen ausgezeichneten

Rang einnimmt. Innsbruck besitzt nunmehr durch die Huld seines angebeteten Kaisers ein neues Denkmahl der Kunst, das kein Eingeborner ohne Begeisterung, kein Fremder ohne Bewunderung des Künstlers und des Gegenstandes seiner Kunst, betrachten wird. Als ein allerdings merkwürdiges Zusammentreffen muß der Datum der Inauguration dieser Statue beobachtet werden. Der 5. Mai, an welchem sie erfolgte, war zugleich der Sterbetag des Mannes, auf dessen Befehl der Vaterlandsfreund Hofer erschossen wurde.

(Wanderer.)

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Es ist davon die Rede, Dampfwagen in der Lombardey einzurichten, jedoch ohne Eisenbahnen, welche bei der tischgleichen Fläche des Landes weniger nöthig scheinen. Die Ebene des Bodens läuft hier so wagrecht gerade hin, daß selbst die schweren Lastwagen ungeheuerer zweirädrige Karren sind, auf welchen die Waaren vorn nach der Deichsel zu und hinten weit über die Räder hinaus aufgepackt werden, so daß sie sich nur auf einer vollkommenen Fläche im Gleichgewicht halten können; bei einer Ungleichheit des Bodens aber die Zugthiere nothwendig in die Höhe geschleift, oder, da die Seitenstangen durch ein Querleder über dem Rücken der Thiere ausliegen, zu Boden gedrückt werden müßten.

(Scho.)

S c h w e i t.

Der „Federal“ meldet, daß bereits eine Anzahl bei dem Pioner Aufstande kompromittirter Republikaner auf Genfergebiet und in der Stadt Genf angekommen seyn solle. Er fügt alsdann die charakteristischen Worte hinzu: „Wir hoffen,

daß die Regierung die nöthigen Maßregeln ergreifen wird, um diese Fremden zurückzuweisen, und die Ankunft anderer Vagabunden zu verhindern.“ Die Genfer Regierung ist natürlich mit ihm einverstanden. Wie das Genfer Journal meldet, hat sie dem Posten von Nevrin die bestimmten Befehle erteilt, alle ohne regelmäßige Pässe aus Frankreich ankommende Reisenden auf der Stelle zurückzuweisen. Dieser Anweisung gemäß wurden denn auch bei Ankunft der nächsten Diligence von 15 Reisenden 11 angehalten und über die französische Gränze zurückgewiesen. (Salzb. 3.)

Belgien.

Brüssel, 27. April. Der Generalsecretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Rothomb, ist von Paris zurück. Seine Reise hatte besonders eine Zusammenkunft mit Lord Durham, der nicht hieher kommen konnte, zum Zweck. Sie bezog sich auf die schwankenden Fragen wegen Luxemburg. — Der Senat wird sich Morgen mit dem Gesetzesentwurf hinsichtlich der Eisenbahn beschäftigen. Bereits hat die von dieser Versammlung mit dessen Prüfung beauftragte Commission beschlossen, dieß Gesetz so, wie es von der Repräsentantenkammer votirt wurde, anzunehmen. Es ist beinahe gewiß, daß es auch die Genehmigung des Senats erhalten wird. Alles ist zum Beginne der Arbeiten mit dem nächsten Monat in Bereitschaft gesetzt. Sie werden mit solcher Thätigkeit betrieben werden, daß man die Straße von Antwerpen nach Deutschland 1836, und alle ihre Verzweigungen nach Lüttich, Brüssel u. s. w. im darauf folgenden Jahre, dem Handel wird eröffnen können.

Brüssel, 29. April. Der ministerielle Independant berichtet: „Mehrere öffentliche Blätter melden, daß der General Goblet am Berliner Hofe noch nicht empfangen worden sei. Wir vernehmen, daß der preußische Hof in der That gegen den Empfang des Hrn. Goblet Schwierigkeiten, welche sich auf persönliche Verhältnisse des Generals beziehen, erhoben, und daß das Berliner Cabinet eine Proposition zu deren Beseitigung gemacht habe, die unsere Regierung aber nicht annehmen kann. Diesem zufolge wurden dem General Goblet seine Abberufungsschreiben zugesendet, welcher denn Berlin verläßt, insofern nicht die Bedingung vom preußischen Hofe zurückgenommen wird. Wir können bestimmt versichern, daß es sich nur um eine formelle, persönliche Frage handelt, eine Frage, welche Hr. Goblet bereits beseitigt glaubte, als er

Gotha verließ, und daß der Ursache seiner Nichtannahme durchaus kein politischer Grund unterliegt. Der Capitain Beaulieu wird interimistisch als Geschäftsträger nach Berlin zurückkehren.“

(Allg. 3.)

Nach dem Univers Religieur belausen sich die Subscriptionen für die katholische Universität in Belgien schon auf zwei Millionen Fr.

Frankreich.

Nach den officiellen, dem Kriegs-Ministerium übergebenen Tabellen, zählen die Truppen in den Gefechten von Lyon 27 todte und 43 verwundete Offiziere, und 88 todte und 317 verwundete Soldaten. (W. 3.)

Der König musterte am 30. April auf dem Carrousselplage ein Bataillon von jedem Infanterieregimente, zwei Schwadronen jedes Cavallerieregiments der Besatzung von Paris, zwei Compagnien Veteranen, zwei Compagnien Sappeurs-Pompier, ein Bataillon der Municipalgarde, eine Schwadron Gendarmen, zwei Batterien Artillerie. Vor dem Pavillon de l'Horloge ließ der König diejenigen Soldaten und Offiziere in einem Halbkreise um sich her treten, denen er die Decoration der Ehrenlegion zu ertheilen beschlossen hatte, und hielt eine Anrede an sie. (Allg. 3.)

Einem Briefe aus Lyon zufolge wäre zur Zeit der neulichen Kämpfe dort, einem Arsenalberichte gemäß, folgender Verbrauch von Munition gemacht worden: 2204 Ladungen für Kanonen und Haubizen, 360,000 Patronen, und 580 Kilogramme Kanonen-Pulver für Minen und Petarden.

(Salzb. 3.)

Spanien.

Nach englischen Blättern lief zu Gibraltar das Gerücht um, daß die Regentschaft von Spanien die Scheine der Cortes anerkannt habe, und selbe mit drei v. H. verzinsen werde. (B. v. L.)

Die Hofzeitung vom 23. April enthält in ihrem ämtlichen Theile folgenden Artikel: „E. kaiserl. Majestät der Herzog von Braganza, Regent von Portugal, im Namen S. allergetreuesten Majestät der Königin Dona Maria da Gloria, hat als Gesandten in außerordentlicher Mission bei der Königin, unsrer Souveraininn, den Staatsrath Don Alexander Thomas de Moraes Sarmiento abgeschickt, welcher die Ehre hatte, S. M. der Königin-Regentinn sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen, und S. M. geruhete im Namen ihrer erlauchten Tochter, Dona Isabella II.

zu befehlen, daß Hr. Evariste Perez de Castro sich unverzüglich nach Lissabon als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei J. Allergetreuesten Majestät begeben.“

Die Madrider Hofzeitung vom 23. April enthält zwei neue Berichte, des Brigadiers Sanjuanena und des Generals Rodil, über den Verfolg der gegen Don Carlos gerichteten Operationen; ersterer ist aus Cardosa vom 18. und letzterer aus Guarda vom 19. April datirt. Man ersieht daraus, daß sich der Infant zum zweiten Male in Gefahr, gefangen zu werden, befunden habe, daß er sich nach der Gegend von Santarem geflüchtet, daß der Rest seines Gepäcks in die Hände Rodils gefallen ist, mehrere seiner Anhänger geblieben und 19 gefangen worden sind. — Dieselben Berichte melden, daß der Platz Almeida sich nach Abzug des Gouverneurs und der Miguelistischen Besatzung für Dona Maria erklärt habe. Es war dort bereits im Namen des Herzogs von Braganza ein neuer Gouverneur, Antonio de Souza d'Uraujo Valdez, installirt worden, welcher am 18. eine Proclamation erlassen hatte. Die Truppen Dom Miguel's räumten das rechte Ufer des Douro und zogen sich gegen Coimbra, nicht ohne eine starke Desertion zu erleiden.

Madrid, 24. April. Der bekannte Pastor ist zum Commandanten der Truppen von Guipuzcoa ernannt. Diese, von den Einwohnern dieser Provinz schon lange gewünschte Ernennung wird sehr günstigen Einfluß haben. General Clauder hat die Bande des Carnicer zerstört, die mit 3000 Mann in Niedercatalonien eingefallen war. Nach einem blutigen Gefechte blieben mehr als tausend Factionisten auf dem Kompsplage. Die Carlisten sind bestürzt. Die Aushebung der Stadtmilizen auf allen Puncten von Spanien, und der thätige Theil, den sie an Verfolgung der Factionisten nehmen, raubt ihnen alle Hoffnung.

Die Centinelle des Pyrenees vom 26. April meldet: General Quesada ist mit 1500 Mann in Villafraanca eingerückt, wo er sich mit Butron und Pastor vereinigt hat, um Zumalacarreguy zu überumpeln, der täglich an Stärke gewinnt. Verschiedene Gerüchte sind über dieses plötzliche Erscheinen Quesada's zu Villafraanca in Umlauf. Man sagte selbst, daß derselbe von den Carlisten bei Burunda geschlagen worden sei, und dabei ziemlich viele Gefangene und 3 Kanonen verloren habe.

(W. Z.)

Der Indicateur von Bordeaux vom 28. April enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 26. gedachten Monats: »Die Madrider Hofzeitung vom 19. April berichtet, daß der Guerillero El Loco in der Mancha gänzlich geschlagen worden ist, und verschiedene andere Carlistische Guerillas in andern Provinzen dasselbe Schicksal erfahren haben. Ferner enthält sie ein Decret, welches die Schließung eines Klosters zu Orduna, die Vertheilung der darin befindlichen Ornate, Gefäße u. s. w. an ärmere Kirchen und die Versteigerung der dazu gehörigen liegenden Gründe verordnet. — Wir haben so eben die Anzeige erhalten, daß zwischen Zumalacarreguy und den Truppen der Königin unter der Anführung Quesada's ein Treffen vorgefallen ist, worin Letzterer 500 Mann an Getödteten, Verwundeten und Gefangenen verloren hat. Diese Nachricht bedarf aber der Bestätigung. Es soll jedoch anderer Seits gewiß seyn, daß die in den vier insurgirten Provinzen befindlichen Carlisten das größte Mißvergnügen äußern, und unverhohlen erklären, ihre Sache sei verloren. (West. B.)

Portugal.

Der Herzog von Terceira macht mit dem von ihm befehligten Corps sehr glückliche Fortschritte. Sein Hauptquartier befand sich, beim Abgange der Nachrichten, zu Villa-Real, mit seinem rechten Flügel gegen Lamego und dem linken gegen Marga. Die Weinbezirke gingen nachgerade alle über, und Nachrichten von sehr glaubwürdiger Hand zufolge, haben sich die dortigen Mitglieder der Weingeseinschaft von Oporto der Königin unterworfen, und die für Don Pedro zurückgehaltenen Abgaben oder sonstigen Summen dem Herzog von Terceira überliefert. Englands und Frankreichs Gesandten machen noch immer Versuche, zwischen beiden Brüdern irgend eine Uebereinkunft zu bewerkstelligen.

(Allg. Z.)

Die neuesten durch die Fregatte Castor in Plymouth eingegangenen Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 17. April und melden, daß es dem Herzoge von Terceira (Villafraanca) gelungen ist, den General Cardozo aus Amarante zu vertreiben und sich des Ortes Regoa zu bemächtigen. Cardozo, welchem der Umstand, daß sich die Behörden von Almeida für Dona Maria erklärt hatten, unbekannt war, hat sich in der Richtung nach diesem festen Plage zurückgezogen. Ein Schreiben aus Plymouth vom 28. April 8 Uhr Abends

meldet: „Ich bin so eben vom Sund zurück, wo ich den Castor, Capitän Lord J. Hay, welcher von Lissabon kam, gesprochen habe. Die beiden kriegsführenden Heere befanden sich bei seiner Abfahrt noch in denselben Positionen. Naxos war nach Lissabon zurückgekehrt, um Verstärkung zu holen. Der Castor hatte zu Vigo angelegt, wo die Nachricht von dem Einmarsche Rodils in Portugal angelangt war. Ich habe auch erfahren, daß der Ganopus von 74 Kanonen die Weisung erhalten habe, unverzüglich mit einer Waffenladung für 12,000 Mann abzusegeln.“ (Oest. B.)

Großbritannien.

Dem Standard zufolge ist die Königin Willens, im Laufe dieses Sommers eine Reise zum Besuche ihrer Verwandten nach Deutschland zu unternehmen. — Der Standard spricht auch von einer Ministerialveränderung, die nach beendigter Session im Werke sei, in Folge deren der Herzog von Wellington, Sir R. Peel und einige andere ausgezeichnete Männer von der Conservativpartei mit den H. Stanley, Spring-Rice und Lord Brougham ins Cabinet treten würden. (Oest. B.)

Griechenland.

Nach Berichten aus Nauplia in französischen Blättern hat der König Otto auf den Antrag des Regentensrathes den rühmlichst bekannten, vieljährigen Wohlthäter Griechenlands, Hrn. Gynard, als Zeichen der Dankbarkeit für die dem Lande geleisteten Dienste und gebrachten Opfer, das Großkreuz des Ordens vom Erlöser, nebst einem eigenhändigen, äußerst huldvollen Handschreiben übersandt. (Salzb. Z.)

Briefe aus Nauplia melden, daß Griechenland allmählig auf der Bahn der europäischen Civilisation fortschreitet. Die meiste Schwierigkeit macht die Aufbringung eines nationalen Heeres; doch wird auch darin der neu ernannte Kriegsminister Desvire die größte Thätigkeit entfalten. Noch stark darnieder liegt der Volksunterricht und das Medicinalwesen Griechenlands. Eben so werden die Bruchstücke zu einem Civil-Gesetzbuche zusam-

mengetragen; das peinliche Gesetzbuch sammt der Gerichtsordnung ist so eben fertig geworden; und bereits dem Drucke übergeben. Es ist größtentheils den französischen nachgebildet. Der Handel wird erst dann wahrhaft aufleben, wenn mehrere Hauptstraßen Griechenland durchschneiden, und sich Sineses mehr mit den Seeplätzen in Verbindung setzen werden.

Ägypten.

Die von dem Pascha neu eröffnete polytechnische Schule ward nach den Pallasst des Ismail-Pascha zu Bulak verlegt. Die Zahl der Zöglinge, welche daselbst zugelassen werden, beträgt einstweilen zweihundert. — Zu gleicher Zeit hat man ein anderes Bauwerk von Wichtigkeit vor, das, wenn es gelingt, Epoche in der Geschichte Ägyptens machen wird. Man will nämlich an der Spitze des Delta, an dem Punkte, den die Franzosen Ventre de la Vacche nennen, ein Schleußenwerk anlegen, um sich zum Herrn des Stromes während seiner periodischen Ueberschwemmung zu machen. Man wird dadurch nach Gutzdünken die Gewässer mehr oder weniger steigen lassen können. Schon an eben der Stelle hatte Napoleon die Anlegung einer Stadt bezwecken wollen. Hr. Lima ut, Ingenieur des Pascha von Ägypten ist mit der Ausführung dieses Werkes beauftragt. (O. T.)

Brasilien.

Londoner Blättern zu Folge, läßt die Brasilianische Regierung gegenwärtig in England viele Matrosen anwerben; eine große Anzahl derselben ist bereits eingeschifft; 600 andere sollen unverzüglich nachfolgen. Nach dem Standard scheint die Brasilianische Regierung zu fürchten, daß Dom Pedro von ihr die Zahlung der 1,100,000 Pf. St., welche Brasilien an Portugal schuldet, verlangen und im Weigerungsfalle eine Capersflotte gegen sie ausrüsten werde; der Standard erwähnt jedoch auch einer andern Angabe, wonach jene Regierung bloß zum Zwecke einer See-Expedition gegen die auführerische Provinz Fernambuco diese Matrosen angeworben hat. (W. Z.)

Dieser Zeitung ist die Beilage Nr. 11, der eingegangenen Museums-Beiträge angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz W. Edler v. Kleinmayr.